

Bern, 23. Juni 2017

# Richraumprogramm für die Volksschulen der Stadt Bern

---

Das Richraumprogramm definiert die Flächen für die verschiedenen Funktionen, die Schulraum in Hinblick auf die unterschiedlichen Aufgaben der Volksschule erfüllen muss. Haupt- und Nebenräume werden als Raumeinheiten verknüpft damit zeitgemässes Unterrichten möglich ist. Die Flexibilität der Raumeinheiten ist dabei ein hohes, anzustrebendes Ziel.

## ***Inhalt***

Allgemein .....	2
Ausnahmen bei kleineren Anlagen .....	2
Formale Aspekte .....	2
Abkürzungen .....	2
I, II Klassenzimmer und Gruppenräume .....	3
III Fachräume .....	5
IV Materialräume, Zusatzräume .....	8
V Förderung .....	9
VI Gemeinschaftsräume .....	10
VII Tagesschule .....	11
VIII Lehrpersonen .....	12
IX Weiteres Raumangebot .....	14
X Aussenräume .....	14
Grundlagen/Quellen .....	15

## **Allgemein**

### **Ausnahmen bei kleineren Anlagen**

Bei kleinen Anlagen (< 6 Klassen) kann eine buchstabengetreue Anwendung zu häufig leerstehenden Räumen führen. Hier gilt es, einen Mittelweg zu finden, damit sowohl die Ziele des Lehrplans wie auch eine sinnvolle Ausnützung der Räume erreicht werden können. Dies kann darin bestehen, dass polyvalent nutzbare Räume in reduzierter Anzahl zur Verfügung stehen oder dass die Nutzung von Räumen in gut erreichbaren Nachbarschulen geprüft wird.

### **Formale Aspekte**

Raumgruppen, die zwingend einen räumlichen Zusammenhang benötigen, werden jeweils als Haupt- und Nebenräume innerhalb derselben Raumkategorie dargestellt.

### **Abkürzungen**

HNF:	Hauptnutzfläche
NNF:	Nebennutzfläche
U:	Unterricht
V/L:	Vorbereitung/Lager
M:	Maschinen
GrR:	Gruppenraum
BS:	Basisstufe
Zyklus 1:	Kindergarten, 1./2. Klasse (Basisstufe)
Zyklus 2:	Primarschule (3.-6. Klasse)
Zyklus 3:	Sekundarstufe 1 (7.-9. Klasse)

## I, II Klassenzimmer und Gruppenräume

Raum	HNF	NNF	Anzahl
<b>1. Basisstufe</b>	<p>Haupt- und Gruppenraum total 100 m<sup>2</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hauptraum 75 m<sup>2</sup></li> <li>- Gruppenraum 25 m<sup>2</sup></li> </ul> <p>Auch als Standardklassenzimmer 64 m<sup>2</sup> plus ein halbes Klassenzimmer 30 m<sup>2</sup> möglich.</p> <p>Nebenraum: 15 m<sup>2</sup> Lager</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- direkt zugeordnet</li> </ul> <p>Externe Basisstufen ab 4 Klassen zusätzlich: 1 Mehrzweckraum 90 m<sup>2</sup> für Gestalten, Musik, etc.</p>	<p>Garderobe 20 m<sup>2</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch als Nassbereich/Malen nutzbar</li> <li>- Sitzbank mind. 7.5 lfm</li> <li>- wenn möglich im gleichen Brandabschnitt wie Hauptraum bzw. der zum Hauptraum gehörende Korridor.</li> </ul>	

### Allgemein

Basisstufenräume können sehr unterschiedlich genutzt werden

- als offene Lernlandschaft
- geteilt in einen Spiel- und in einen Schulraum
- räumlich getrennt oder verbunden
- unterschiedliche Arbeitsbereiche sollen akustisch und/oder optisch getrennt werden können. Das kann baulich oder durch Mobiliar ermöglicht werden.

Teeküchen und Nassarbeitsbereiche können bei mehreren Basisstufen auch gemeinsam genutzt werden. Auf eine gute Einsehbarkeit von den Haupträumen aus ist zu achten.

Bei mehreren BS ist die Durchlässigkeit zu benachbarten BS zu ermöglichen

Raum	HNF	NNF	Anzahl
<b>2. Klassenzimmer mit Korridor</b> Zyklus 2+3	<p>Unterrichtsraum: 80 m<sup>2</sup> inkl. Gruppenraum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- als Haupt- und Gruppenraum räumlich getrennt oder zusammen</li> <li>- Anteile des Gruppenraums auch in Lernlandschaft möglich</li> <li>- Mindestgrösse 60 m<sup>2</sup> für Hauptraum</li> <li>- Bei Sanierungen auch als Standardklassenzimmer plus ein verbundenes halbes Klassenzimmer möglich</li> </ul> <p>Nebenraum: 10 m<sup>2</sup> Lager</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Räumliche Nähe zum Klassenzimmers ideal</li> <li>- Die Lager von verschiedenen Klassenzimmern können kombiniert werden</li> </ul>	<p>Korridor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Garderobe ausserhalb des Klassenzimmers im Korridor</li> <li>- Mit Nischen für Etagendrucker</li> <li>- Korridore sollen als Arbeitsflächen genutzt und möbliert werden können.</li> </ul>	

### Allgemein

Raumfläche brutto: nutzbare Fläche inkl. Wandschränke aber exkl. Schränke für Haustechnik

### III Fachräume

Raum	HNF	NNF	Anzahl
<b>3. Gestalten</b> Die Raumansprüche sowie die Lektionentafel im Gestalten sind von Zyklus 1 - 3 unterschiedlich.			
<b>3.1. Gestalten Universal Guni</b> Für Zyklus 1 ohne Zugang zu anderen Gestaltenräumen. Klassen des Zyklus 1 zählen für die Berechnung der Gestalten-Räume 50%, wenn zusätzlich Klassen des Zyklus 2+3 vorhanden sind	Unterrichtsraum: 80 m <sup>2</sup>  Vorbereitung/Lager: 20 m <sup>2</sup> , direkt zugeordnet		- Bis 10 Basisstufenklassen: 80 + 20 m <sup>2</sup> U + V/L - Ab 11 Basisstufenklassen U: 80 + 20 + 80 m <sup>2</sup> U + V/L + U
<b>3.2. Gestalten bildnerisch Gbi</b> Nur ab Zyklus 3 (bis zum 6. Schuljahr sind keine speziellen Räume für das bildnerische Gestalten vorgesehen) Gbi wird in den ganzen Klassen unterrichtet.	Unterrichtsraum: 60 m <sup>2</sup>  Vorbereitung/Lager: 20 m <sup>2</sup> , direkt zugeordnet		- Bis 15 Klassen Z3: 60 + 20 m <sup>2</sup> U + V/L - Ab 16 Klassen Z3: 60 + 20 + 60 m <sup>2</sup> U + V/L + U

Raum	HNF	NNF	Anzahl
<b>3.3. Gestalten textil Gtex</b> Schulen mit Klassen ab dem 5. Schuljahr benötigen spezielle Schulräume für das Gestalten textil, weil ab dieser Stufe das Arbeiten mit Nähmaschinen verbindlich ist. Unterricht in Halbklassen.	Unterrichtsraum: 60 m <sup>2</sup>  Vorbereitung/Lager: 20 m <sup>2</sup> , direkt zugeordnet		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bis 12 Kl. ab Zyklus 2: 60 + 20 m<sup>2</sup> U + V/L</li> <li>- 13- 24 Kl. ab Zyklus 2: 60 + 20 + 60 m<sup>2</sup> U+V/L + U</li> <li>- Mehr als 24 Klassen: individuell betrachten</li> </ul>
<b>3.4. Gestalten technisch Gtech</b> Unterricht in Halbklassen Die Werkbänke sowie die notwendige Infrastruktur benötigen mehr Fläche als das Gtex.	Unterrichtsraum: 80 m <sup>2</sup> 60 m <sup>2</sup> ab dem zweiten Raum  Vorbereitung/Lager: 20 m <sup>2</sup> , direkt zugeordnet		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bis 12 Kl. ab Zyklus 2: 80 + 20 m<sup>2</sup> U + V/L</li> <li>- 13- 24 Kl. ab Zyklus 2: 80 + 20 + 60 m<sup>2</sup> U+V/L + U</li> <li>- Mehr als 24 Klassen: individuell betrachten</li> </ul>
<b>3.5. Maschinenraum</b> Nur für Zyklus 2 + 3	30 m <sup>2</sup>		Nur 1 Maschinenraum pro Anlage.

Raum	HNF	NNF	Anzahl
<b>4. Musik MU</b>			
Erster Musikraum einer Schule mit 100 m <sup>2</sup> (inkl. Vorb/Lager); weitere Musikräume 60 m <sup>2</sup>			
4.1. Musik Unterricht	Unterrichtsraum: 80 m <sup>2</sup>		<ul style="list-style-type: none"><li>- Bis 4 Klassen: individuell betrachten</li><li>- 5 – 12 Klassen: 80 + 20 m<sup>2</sup>; U + L</li><li>- 13 - 24 Klassen: 80 + 20 + 60 m<sup>2</sup>; U + L + U</li><li>- mehr als 25 Klassen: individuell betrachten</li></ul>
	Vorbereitung/Lager: 20 m <sup>2</sup> , direkt zugeordnet		
4.2. Bandraum	Bandraum: 30 m <sup>2</sup>		<ul style="list-style-type: none"><li>- Ab 5 Klassen 5.-9. Schuljahr</li></ul>
<b>5. Natur-Mensch-Gesellschaft NMG</b>	Unterrichtsraum: 80 m <sup>2</sup>		<ul style="list-style-type: none"><li>- Bis 10 Klassen Z3: 80+20 m<sup>2</sup> U+V/L</li><li>- bis 20 Klassen Z3: 80 + 20 + 60 m<sup>2</sup> U + V/L + U</li><li>- mehr als 20 Klassen Z3: individuell betrachten</li></ul>
Nur für Schulen mit Zyklus 3. Erster Unterrichtsraum einer Schule 100 m <sup>2</sup> (inkl. Vorb/Lager); weitere Unterrichtsräume 60 m <sup>2</sup> .	60 m <sup>2</sup> ab dem zweiten Raum		
	Vorbereitung/Lager: 20 m <sup>2</sup> , direkt zugeordnet		
<b>6. Hauswirtschaft HW</b>	Unterrichtsräume: 60 m <sup>2</sup> Küche 60 m <sup>2</sup> Theorie		<ul style="list-style-type: none"><li>- 3 bis 12 Klassen Z3: 60 + 60 + 20 m<sup>2</sup> U+U+V/L</li><li>- 13 bis 24 Klassen Z3: 2 Einheiten</li><li>- ab 25 Klassen Z3: 3 Einheiten</li></ul>
Nur für Schulen mit Zyklus 3	Lager, Waschen, Material: 20 m <sup>2</sup>		

#### IV Materialräume, Zusatzräume

Raum	HNF	NNF	Anzahl
<b>7. Material allgemein MAT</b> Es sind Material-/Lagerräume für unterschiedliche Zwecke einzuplanen. Direkt bei den Unterrichtsräumen angeordnet (die Flächenangaben befinden sich jeweils bei der entsprechenden Raumkategorie): - Klassenmaterial - Lager Fachräume Zentrales Lager - Allg. Schulmaterial für Mobiliar, Archiv, etc.	Zentrales Lager: 5 m <sup>2</sup> pro Klasse; Mobiliar, Archiv, etc.		
<b>8. Aussengeräteraum Basisstufe</b> Abschliessbarer, begehbare Geräteraum für Spielmaterial der Basisstufen.	5 m <sup>2</sup> pro Klasse der Basisstufe		



## V Förderung

Raum	HNF	NNF	Anzahl
<b>9. Integrierte Förderung</b> Die Räume für integrierte Förderung sind Büroräume. Sie enthalten einen Büroarbeitsplatz für die HeilpädagogInnen und Lagermöglichkeiten für Unterrichtsmaterialien sowie die Möglichkeit für Unterricht in kleinen Gruppen bis max. 4 Kinder.	20 m <sup>2</sup>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Für die Berechnung der Anzahl Räume zählen die Klassen des Zyklus 3 nur halb.</li> <li>- Bis 4 Klassen individuell betrachten</li> <li>- 5-10 Klassen: 1 Raum</li> <li>- 11-20 Kl.: 2 Räume</li> <li>- 21-30 Kl.: 3 Räume</li> </ul>
<b>10. Logopädie</b> Der Logopädieraum ist Büroraum und Unterrichtsraum für 1-2 Kinder.	20 m <sup>2</sup>		1 Raum pro Schulstandort
<b>11. Psychomotoriktherapie PM</b>	60 m <sup>2</sup> 20 m <sup>2</sup> Lager; direkt zugeordnet		1 Raum pro Schulkreis
<b>12. Schulsozialarbeit SSA</b>	20 m <sup>2</sup>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bis 7 Klassen individuell betrachten; Absprache mit Gesundheitsdienst</li> <li>- Ab 8 Klassen: 1 Raum</li> </ul>

## VI Gemeinschaftsräume

Raum	HNF	NNF	Anzahl
<b>13. Mehrzweckraum MZR</b> Ein Mehrzweckraum gilt als potenzielles Klassenzimmer zur Überbrückung bei Schulraumknappheit. In grösseren Schulen ohne Aula sollen zwei Mehrzweckräume zusammengeschaltet werden können.	80 m <sup>2</sup> ohne räumliche Unterteilung  10 m <sup>2</sup> Lager direkt dem Mehrzweckraum zugeordnet		<ul style="list-style-type: none"> <li>- bis 3 Klassen: individuell betrachten, siehe auch Guniv</li> <li>- 4 bis 10 Klassen: 80 + 10 m<sup>2</sup> U + V/L</li> <li>- 11-19 Klassen: 80 + 10 + 80 m<sup>2</sup> U + V/L + U</li> <li>- mehr als 19 Klassen: individuell betrachten</li> </ul>
<b>14. Bibliothek</b> Bibliotheken sind multifunktional gestaltet und bieten auch Raum für unterschiedliche Tätigkeiten und Infrastrukturen (u.a. Besprechungen, PC-Arbeitsplätze, Tagesschule, etc). Die Bibliothek kann auch Teil einer Lernlandschaft sein.	80 m <sup>2</sup> für 6 bis 20 Klassen		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bis 6 Klassen: individuell betrachten</li> <li>- mehr als 20 Klassen: individuell betrachten</li> </ul>
<b>15. Aula</b> Aulen sind ausgerüstet für Schultheater (Bühne, Licht, Ton, Projektion)	280 m <sup>2</sup> - inkl. Bühne, Umkleideraum für Darstellende, Teeküche		1 Einheit pro Schulkreis Zusätzlich: Umkleideraum, Teeküche, Garderobe für Zuschauer

## VII Tagesschule

Die Tagesschulen enthalten die spezialisierten Räume für die Mahlzeitenzubereitung, das Essen und Räume mit speziellen Anforderungen wie Ruheräume für kleinere Kinder.

Tagesschulen benutzen aber immer auch die übrigen Gemeinschaftsräume des Schulhauses. Dazu zählen:

- Bibliothek
- MZR
- GrR
- Besprechungszimmer
- Turnhalle; bei Schulen mit mehreren Turnhallen steht eine Turnhalle den Tagesschulen bis 18.00 Uhr zur Verfügung.
- Musik
- Korridore
- Gestalten

Raum	HNF	NNF	Anzahl
<b>16. Aufenthalt und Essen</b> Für die Berechnung wird die maximale Anzahl Kinder am Mittag sowie am Nachmittag mit einbezogen.	$M_{3\max} \times 1.4 \text{ m}^2 + N_{2\max} \times 1.6 \text{ m}^2$  Lager: 20 m <sup>2</sup>		Abkürzungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- M<sub>3max</sub>: Durchschnitt 3 Spitzenbelegungen Mittagsmodul M</li> <li>- N<sub>23max</sub>: Durchschnitt 3 Spitzenbelegungen Nachmittagsmodul N2</li> </ul>
<b>17. Küche</b> Die Fläche der Tagesschulküchen ist abhängig vom Verpflegungsmodell und der Anzahl Mahlzeiten. Bei Produktionsküchen, Regenerationsküchen und Quartierküchen ist ein Gastroplaner für die Konzeption beizuziehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Küche gemäss Konzept Gastroplanung</li> <li>- Lager Küche gemäss Konzept Gastroplanung</li> </ul>		

Raum	HNF	NNF	Anzahl
<b>18. Büro Tagesschulleitung</b> Nur an Standort der Hauptfiliale der Tagesschule. Kann in Arbeitsbereich Lehrpersonen integriert sein.	20 m <sup>2</sup>		

### Allgemein

Die Berechnung von neuen Standorten basiert auf den quartierüblichen Belegungszahlen benachbarter Schulen.

Städtische Durchschnitte:

- M<sub>3max</sub>: 22% der Schülerinnen und Schüler von Zyklus 1+2
- N<sub>23max</sub>: 13% der Schülerinnen und Schüler von Zyklus 1+2

Für die Ganztageschulen gelten andere Raumprogramme.

### VIII Lehrpersonen

Die Räume für die Lehrpersonen sind räumlich beieinander angeordnet. In kleinen Schulanlagen kann Aufenthalt und Arbeit auch im selben Raum stattfinden.

Raum	HNF	NNF	Anzahl
<b>19. Aufenthalt LP</b> Der Aufenthaltsbereich ist mit einer Teeküche und mit Postfächern für die Lehrpersonen ausgerüstet.	Ab 4 Klassen: 5 m <sup>2</sup> pro Klasse		Bis 3 Klassen individuell

Raum	HNF	NNF	Anzahl
<b>20. Arbeitsbereich LP</b> Arbeitsplätze für Lehrpersonen sind unpersönliche Arbeitsplätze. Die Räume sind mit genügend abschliessbaren Schränken für vertrauliche Unterlagen auszurüsten. Der Raum enthält die Bibliothek für die Lehrpersonen.	5 m <sup>2</sup> pro Arbeitsplatz		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bis 6 Klassen: individuell betrachten</li> <li>- Zyklus 1+2: Ab 6 Klassen: 1 Arbeitsplatz pro Klasse</li> <li>- Zyklus 3: 1.5 Arbeitsplätze à 5 m<sup>2</sup> pro Klasse</li> </ul>
<b>21. Kopierraum</b> Als Standort für Drucker, Schneidmaschine und andere Geräte für die Unterrichtsvorbereitung. Auch Lagerflächen für Papier. Unmittelbar bei Arbeitsbereich Lehrpersonen angeordnet.	20 m <sup>2</sup>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bis 6 Klassen integriert in LP Arbeiten</li> <li>- Ab 7 Klassen: 1 Raum</li> </ul>
<b>22. Besprechung</b> Zentral gelegen, Nähe Schulleitung/Sekretariat.	20 m <sup>2</sup>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bis 4 Kl. individuell betrachten</li> <li>- Ab 5 Kl.: 1 Raum</li> <li>- Grössere Schulen: Einbezug der Gemeinschaftsräume, individuell betrachten</li> </ul>
<b>23. Büro Schulleitung</b>	20 m <sup>2</sup>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- bis 100 Stellen-%: 1 Raum</li> <li>- 10 m<sup>2</sup> für weitere angebrochene 100 Stellen-%</li> </ul>
<b>24. Sekretariat</b> Unmittelbar neben Schulleitung angeordnet. Kann auch als Vorraum/Empfang gestaltet sein.	20 m <sup>2</sup>		

## IX Weiteres Raumangebot

Raum	HNF/ NNF	Anzahl
<b>25. Turnhalle TH</b>	Gemäss BASPO-Normen	Bis 12 Klassen (inkl. externe Kindergarten-, BS- oder Schulklassen): 1 Turnhalle 13-24 Klassen: Doppelturnhalle 25-36 Klassen: Dreifachturnhalle

## X Aussenräume

Raum	HNF	Anzahl
<b>26. Aussenraum Basisstufe</b>		
26.1. Gedeckter Aussenraum	25 m <sup>2</sup>	1 Einheit pro Basisstufe
26.2. Sandanlage mit Wasseranschluss	30 m <sup>2</sup>	1 Einheit pro Basisstufe
26.3. Rasenplatz/Naturspielplatz	100 m <sup>2</sup>	1 Einheit pro Basisstufe
26.4. Allwetterplatz (für fahrbare Spielgeräte)	50 m <sup>2</sup>	1 Einheit pro Basisstufe

### Allgemein

Die Aussenraumgestaltung ist den örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Die räumliche oder durch gestalterische resp. bauliche Massnahmen geschaffene Trennung vom übrigen Pausenbereich einer Schulanlage ist notwendig. Der Aussenraum soll vom Hauptraum aus überblickbar sein. Die oben aufgeführten Normen gelten für einen allein stehenden Basisstufenstandort. Für Standorte mit mehreren Basisstufen und/oder in bestehende Schulanlagen integrierte Basisstufen sind individuelle Lösungen möglich (Allwetterplatz, Rasenplatz, gedeckter Aussenraum).

Raum		HNF	Bemerkungen
<b>27. Aussenraum Schulanlagen</b>			
27.1.	Gedeckter Aussenraum	150 m <sup>2</sup>	Kann mit Pausenplatz kombiniert werden Davon: Begegnung ca. 200 m <sup>2</sup> (Asphalt, Beton); Anteil mit Spielgeräten ca. 200 m <sup>2</sup> ; Kunststoffbeläge; aussen- liegende Fahrzeugabstellflächen (Asphalt), Rückzug (Mergel, Kies, Hecken); Weichgrube (Sand)
27.2.	Pausenplatz	1000 m <sup>2</sup>	
27.3.	Allwetterplatz	1000 m <sup>2</sup>	Natur- und/oder Kunstrasen
27.4.	Rasenspielfeld	1000 m <sup>2</sup>	

### Allgemein

Minimalgrösse: für Schulen mit 5 bis 10 Klassen. 10 Klassen = Faktor 1.0. kleinere Schulen situativ; grössere Schulen: Faktor anpassen

### Grundlagen/Quellen

Schulraum gestalten; Planung und Weiterentwicklung von Anlagen der Volksschule; 2015; Erziehungsdirektion des Kantons Bern  
 Riehtraumprogramm für die Volksschule der Stadt Bern; 2012;

Bern, 24. Mai 2017

Autorenschaft:

Andreas Wyss, Immobilien Stadt Bern

Michael Althaus, Hochbau Stadt Bern

Daniel Kohli, Schulleitung

Michael Haldemann, Schulamt

Jörg Moor, Schulamt